

Hausärztliche Qualitätssicherung

ÖQMED – Qualitätssicherungstool der
österreichischen Hausärzte/innen

Kongress „Qualität in der Primärversorgung - Umsetzung in Einzelpraxen
und Primärversorgungseinheiten“ 2019

Graz, 04./05./06.4.2019

DDr. Artur Wechselberger, Arzt für Allgemeinmedizin www.dr-wechselberger.at, Präsident der Ärztekammer für Tirol, ÖÄK-Referatsleiter (Referat für Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement; Referat für Leitlinien, Patientensicherheit, HTA und Guidelines International Network), Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat der ÖQMED

Inhalt des Vortrages

- Vorstellung ÖQMED
- Wie funktioniert die Qualitätssicherung?
 - In der Arztpraxis
 - In der Hausarztpraxis
- Gesetzliche Qualitätsevaluierung durch die ÖQMED
 - Was sind Vor- und Nachteile?
 - Welche Kritikpunkte gibt es?
 - Wie sieht die Zukunft von ÖQMED aus?

Vorstellung ÖQMED

- ÖQMED
 - Gesellschaftsform
 - ÖQMED GmbH im Eigentum der ÖÄK
 - gegründet aus dem Gesetzauftrag zur Qualitätsevaluierung der Arztpraxen in Österreich
 - Durchführung des Evaluierungsprozesses der Arztpraxen/Gruppenpraxen
 - Ausbildung der Qualitätssicherungsbeauftragten
 - Erstellung des Qualitätsberichtes
 - hat auch Geschäftsfelder neben der Erfüllung der gesetzlichen Evaluation
 - Beratung von Ärztinnen und Ärzten in Fragen zur Qualität in Arztpraxen
 - Evaluation von ambulanten Krankenanstalten gemäß § 60 Krankenanstalten- und Kuranstaltengesetz
 - Betreiber von CIRS, dem österreichweiten Fehlermelde- und Lernsystem www.cirsmedical.at
 - Führung des Barrierefreiheitsregisters
 - Anbieter des QM-Systems ÖQM® (ein ganzheitliches Führungskonzept, das im Auftrag der Ärztekammer für Wien und der Österreichischen Ärztekammer für Ärztinnen und Ärzte entwickelt wurde)
 - „BKFP“ - Brustkrebs-Früherkennungsprogramm (Verarbeitung der standortbezogenen Qualitätskriterien)

Wie funktioniert die Qualitätssicherung?

- Unterschied der QS zwischen Hausarztpraxis zur Facharztpraxis

- Keine Unterschiede in der Qualitätsdefinition

“Qualität” (lt. GQG): Grad der Erfüllung der Merkmale von patientinnen- und patientenorientierter, transparenter, effektiver und effizienter Erbringung der Gesundheitsleistung.
Die zentralen Anliegen in diesem Zusammenhang sind die Optimierung von Strukturqualität, Prozessqualität und Ergebnisqualität.

- Keine Unterschiede im Qualitätsmanagement

– Systeme des Qualitätsmanagements sind Instrumente der Unternehmensführung
– sie treffen keine Aussage darüber, was unter Qualität zu verstehen ist
– sie helfen die (zu einem erheblichen Teil selbst definierten) Qualitätsziele zu erreichen

- Unterschiede entsprechend der Aufgabenstellung/der Ziele/der Inhalte der Qualitätskategorien
 - in den Strukturen
 - in den Prozessen
 - in der Ergebnisqualität

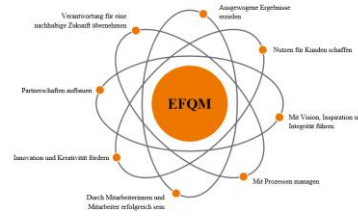
Wie funktioniert die Qualitätssicherung?

- Unterschied der QS zwischen Hausarztpraxis zur Facharztpraxis
 - Beispiele für Strukturunterschiede entsprechend der Aufgabenstellung und des Leistungsspektrums
 - Allgemeinmedizinische Aus- und Fortbildung
 - Weiterbildung der Praxismitarbeiter
 - Ausstattung der Praxen
 - Beispiele für Prozessunterschiede
 - Sicherstellung der Erreichbarkeit / Zeitmanagement
 - Leistungen zur integrierten Versorgung
 - Hausbesuche
 - gezielte Zuweisungen
 - Zusammenarbeit mit anderen ambulanten Leistungserbringern wie Pflegeteams usw.
 - Teilnahme an Disease-Management-Programmen
 - Einsatz moderner Informationstechnologien/Befundverwaltung
 - Public Health Aufgaben (Aufklärung/Prävention/Impfen)
 - Beispiele für Unterschiede bezüglich der Ergebnisqualität
 - Indikatoren
 - eindeutige Messparameter (zum Beispiel Steigerung der Impfrate)

Wie funktioniert die Qualitätssicherung?

- Unabhängig vom Unternehmen
 - Qualitätssicherung
 - sind alle getroffenen systematischen, prospektiven Maßnahmen, die sicherstellen, dass das erzeugte Produkt bzw. die angebotene Dienstleistung den Qualitätsanforderungen entspricht
 - Qualitätsmanagement
 - aufeinander abgestimmte Tätigkeiten zum Leiten und Lenken einer Organisation bezüglich Qualität
 - „Leiten und Lenken“ bezüglich Qualität umfassen üblicherweise das Festlegen der Qualitätspolitik und der Qualitätsziele, die Qualitätsplanung, die Qualitätslenkung, die Qualitätssicherung und die Qualitätsverbesserung.
 - Führungsinstrument zur Festsetzung von Zielen, Verantwortungen, Strategien, Prozessen und Qualitätspolitik

Qualitätsmanagement



- Qualitätsmanagement
 - aufeinander abgestimmte Tätigkeiten zum Leiten und Lenken einer Organisation bezüglich Qualität
- Qualitätsmanagementsysteme im Gesundheitswesen
 - ISO (International Organization for Standardization)
 - EFQM (European Foundation for Quality Management)
 - JCAHO (Joint Commission on Accreditation of Healthcare Organizations)
 - KTQ (Kooperation für Transparenz und Qualität)
 - QEP (Qualität und Entwicklung in Praxen)
 - EPA (Europäisches Praxisassessment)
 - ÖQM (Österreichisches Qualitätsmanagementsystem)
- Evaluierungsprozess der Arztpraxen durch die ÖQMED ist kein vollwertiges QM-System, da Zielvorgaben und Überprüfung der Zielerreichung fehlen.



Evaluierungsprozess durch die ÖQMED

- auf Ordinationen beschränkt
- national, fünf Jahre Gültigkeit
- Selbstevaluierung des betroffenen Arztes bzw. der Ärztin/Gruppenpraxen mittels fachspezifischer Evaluierungsbögen
- Prüfung der Selbstevaluierung auf Plausibilität
- stichprobenartige Überprüfung der Ordinationen durch ärztliche QS-Beauftragte
- Erteilung eines Mängelbehebungsauftrags für Ordinationen, die eines oder mehrere Kriterien nicht erfüllen
- Überprüfung der Behebung allfälliger Mängel
- Ausstellung des Qualitätszertifikats
- Finanzierung über Beiträge der niedergelassenen Ärzte

- „Spezifische Evaluierung“ gem. § 118 e ÄrzteG - „Spezifische Vor-Ort-Besuche“ aufgrund begründeter Anregungen von
 - der Österreichischen Ärztekammer,
 - der Ärztekammern in den Bundesländern,
 - der Sozialversicherungsträger,
 - des Hauptverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger,
 - der Vertreter von Patienteninteressen
 - der Behörden

Evaluierungsprozess durch die ÖQMED

- Rechtliche Grundlagen im Ärztegesetz
 - Errichtung der Österreichischen Gesellschaft für Qualitätssicherung & Qualitätsmanagement in der Medizin GmbH (§ 118a)
 - Wissenschaftlicher Beirat (§ 118b)
 - Verordnung zur Qualitätssicherung der ärztlichen Versorgung (§ 118c)
 - Evaluierungsbeirat (§ 118 d)
 - Verfahrensgrundsätze zur Evaluierung und Kontrolle (§ 118 e)
 - Fortbildung und Qualität (§ 118 f)

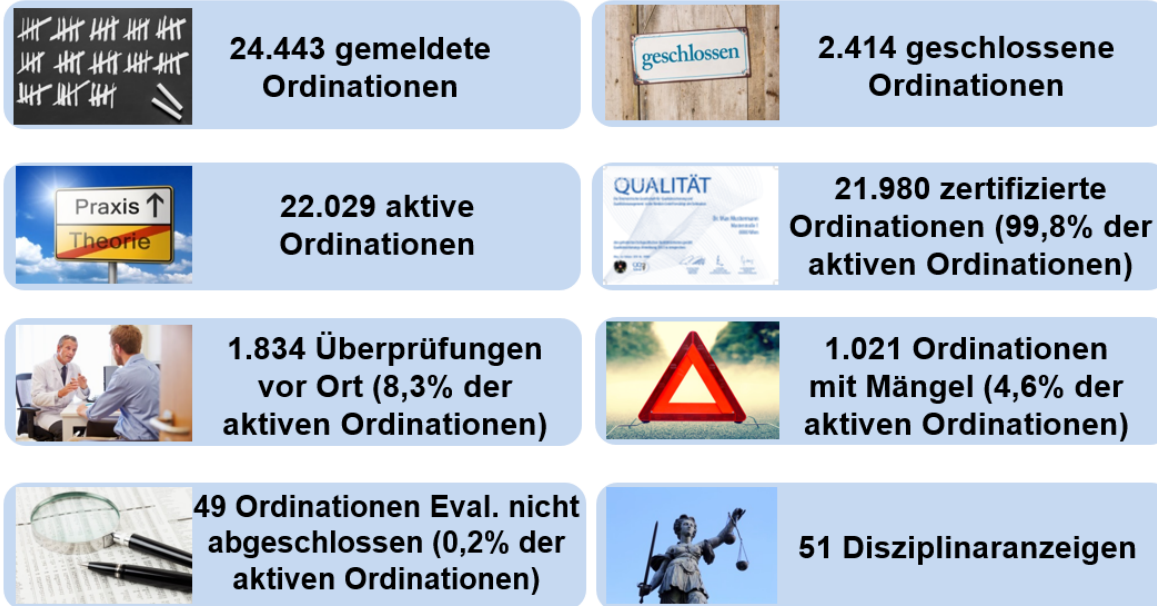
Evaluierungsprozess durch die ÖQMED

Evaluierungszyklus 2 (2012 – 2017)

Evaluierungszyklus 3 (2018 – 2022)

Evaluierungsergebnisse Zyklus 2 (Welle 1-6)

Stand per 29.12.2017



2018: Niederösterreich, Vorarlberg

2019: Salzburg, Steiermark

2020: Kärnten, Burgenland, Tirol

2021: Wien

2022: Oberösterreich & Sammelwelle

Stand der Evaluierung per 26.02.2019		
Ordinationen angeschrieben und zur Selbstevaluierung aufgefordert	4390	
Evaluierung abgeschlossen oder Praxis abgemeldet	4365	99,4%
Stichprobenüberprüfungen zugeteilt bzw. durchgeführt	261	6,3% der aktiven Praxen
Ausgestellte Mängelbehebungsaufträge nach Selbstevaluierung und Überprüfung	1183	26,9%
Abschluss Stichprobenüberprüfungen und Zertifizierung in Kürze		

Evaluierungsprozess durch die ÖQMED

- Vorteile
 - für alle Praxen/Gruppenpraxen anwendbar
 - praktikabel und administrierbar
 - Akzeptanz in der Ärzteschaft
 - Bewusstseinsbildung für QS und QM
 - Organisation der Evaluation durch die Selbstverwaltung der Ärzteschaft auf Basis gesetzlicher Vorgaben
 - Vorortüberprüfungen durch Ärztinnen und Ärzte (Berufsangehörige/Peers)
 - entwicklungs-/anpassungsfähig
 - Expertenvielfalt im Wissenschaftlichen Beirat
 - Prozessunterstützung durch Evaluierungsbeirat und Evaluierungsausschüssen in den Ländern
 - finanzierbar
- Nachteile
 - kein vollwertiges QM-System
- Kritik
 - Nähe zur ÖÄK
 - Selbstevaluierung
 - Geringer Anteil an Vorortüberprüfungen

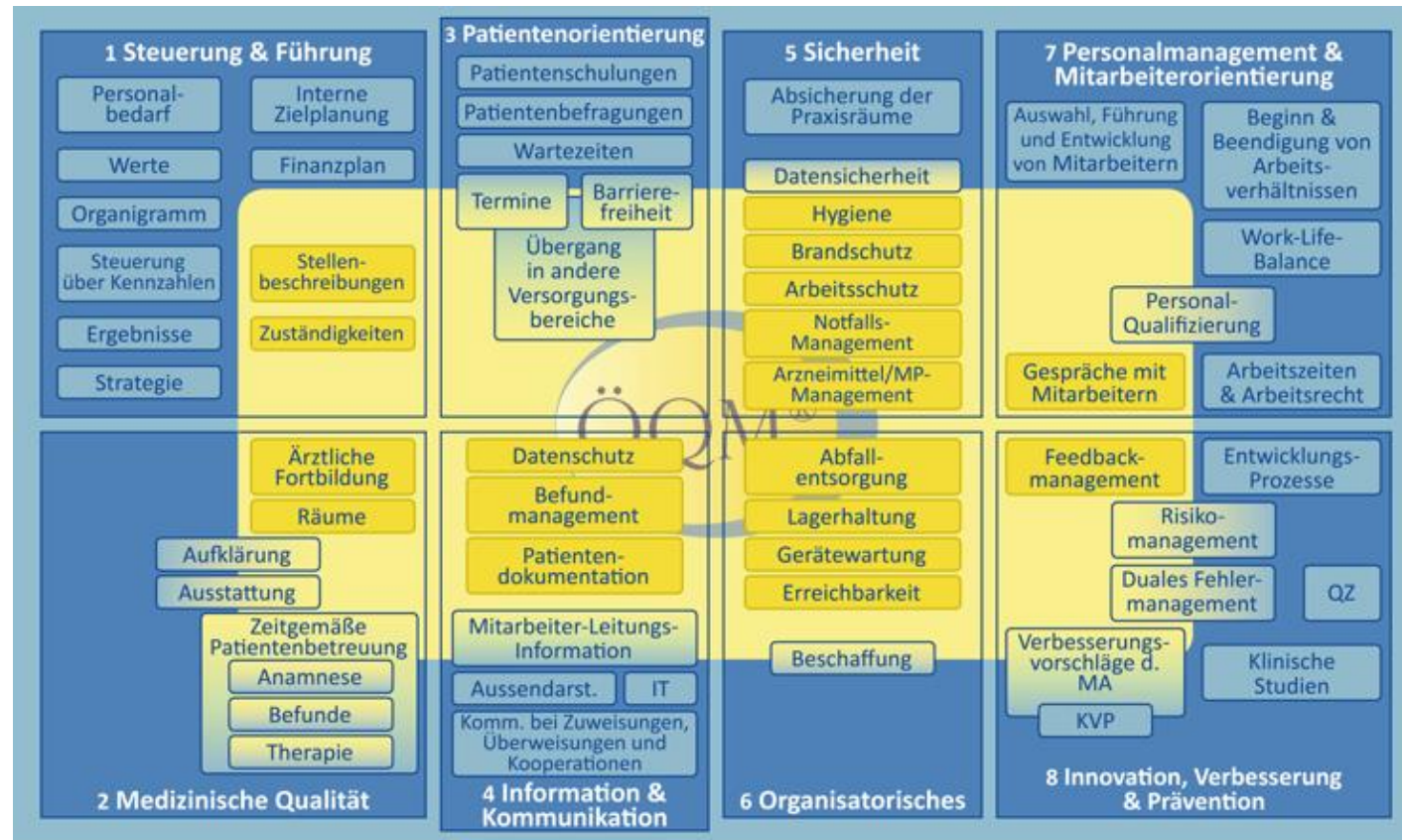
Zukunft der ÖQMED

- Mitwirkung an der Weiterentwicklung der gesetzlichen Evaluierung
 - Erhöhung der stichprobenartigen Überprüfungen der Ordinationen durch ärztliche QS-Beauftragte
 - Evaluierung ab Praxisgründung
- Ausbau der weiteren Geschäftsfelder
 - Qualitätsberatung ab der Praxisgründungsphase
 - Motivation zur Qualitätsarbeit
 - Ermunterung und Hilfe zur Implementierung eines QM-Systems
 - Bewerbung von ÖQM als preiswerten und niederschweligen Einstieg ins QM
 - Ausbau der Qualitätsevaluationen in Ambulatorien
 - Weiterentwicklung von www.cirsmedical.at
 - Bewerbung und Ermunterung zur Anwendung
 - Ausweitung der Zahl der Anwendergruppen
 - Internationalisierung durch Zusammenarbeit mit CIRS – Systemen deutschsprachiger Länder
 - Nutzung der CIRS-Meldungen zum Ausbau des E-Learnings



- ÖQM® ist ein ganzheitliches Führungskonzept, das im Auftrag der Ärztekammer für Wien und der Österreichischen Ärztekammer für Ärztinnen und Ärzte entwickelt wurde.
- ÖQM® steht kostenfrei zum Download zur Verfügung
- ÖQM® - ist zertifizierbar (kostenpflichtig; Die Kosten für das gesamte Auditprozedere belaufen sich auf einmalig 990,- Euro inkl. USt. zzgl. Fahrtspesen des Audit-Teams.
- ÖQM® besteht aus acht Modulen - Ihre nützlichen Dokumente
 - 1. Steuerung & Führung
 - 2. Medizinische Qualität
 - 3. Patientenorientierung
 - 4. Information und Kommunikation
 - 5. Sicherheit
 - 6. Organisatorisches
 - 7. Personalmanagement und Mitarbeiterorientierung
 - 8. Innovation, Verbesserung und Prävention
 - 9. Gesamtkatalog





● = Verordnungsteil, verpflichtende Qualitätssicherung
● = darüber hinausgehendes, freiwilliges Qualitätsmanagement

Bewusstseinsbildung durch eine Einrichtung der Ärzteschaft - Qualität als Führungsaufgabe in der Praxis

“Be a yardstick of quality. Some people aren't used to an environment where excellence is expected.” Steve Jobs

